



Sabine Zett
Advent, Advent,
der Kuchen brennt!





DIE AUTORIN

Sabine Zett ist in Westfalen aufgewachsen. Nach dem Abitur machte sie ein Volontariat bei einer Tageszeitung und arbeitete mehrere Jahre als Journalistin in verschiedenen Redaktionen. Heute schreibt sie Bücher für Kinder und Jugendliche, unterhaltsame Frauenromane, Drehbücher, Hörspiele und Songs. Mit ihrer vielfach ausgezeichneten und in mehrere Sprachen übersetzten Buchreihe um den frechen »Hugo« eroberte sie nicht nur die Herzen von kleinen und großen Lesern, sondern auch die SPIEGEL-Bestsellerliste. Sabine Zett lebt mit ihrer Familie am Niederrhein.

Von Sabine Zett ist bei cbj außerdem erschienen:

Mein Freund Button (17336)

Schulausflug mit Oma (17293)

Sockendisco mit Opa (17335)

Mein Leben voll daneben.

Geheime Aufzeichnungen von eurer Polly

(Band 1, 15847)

Einmal Star und nie wieder.

Geheime Aufzeichnungen von eurer Polly

(Band 2 15931)

Familienausflug? Nein danke!

Geheime Aufzeichnungen von eurer Polly

(Band 3, 15554)

Wo geht's denn hier zum

Weihnachtsbaum? (17158)

Willkommen bei den

Sunny Sisters (22570)

Sabine Zett

Advent, Advent, der Kuchen brennt!

Illustriert von
Thorsten Saleina



cbj

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

3. Auflage

Erstmals als cbj Taschenbuch November 2016

© 2013 Sabine Zett

© 2013 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Michael Meller

Literary Agency GmbH, München

Umschlagillustration: Thorsten Saleina

Umschlaggestaltung: Franziska Trotzer

aw · Herstellung: LW

Satz: Uhl+Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-22622-3

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

*Dieses Buch
widme ich meiner ganzen Familie,
durch die Weihnachten immer voller Wunder ist!*

Sabine Zett

Hallo zusammen!

Mein Name ist Benny. Na ja, eigentlich heiße ich Benjamin, aber so nennt mich nur meine Mama, wenn sie sauer ist. Zum Glück kommt das nicht allzu oft vor. Außer mir gibt es auch noch meine Schwester Stella und unseren kleinen Bruder Max. Wir drei haben in diesem Jahr das verrückteste und beste Weihnachten aller Zeiten erlebt. Es war das reinste Chaos, das könnt ihr mir glauben. Aber ich fange lieber mal von vorne an und erzähle euch, was bei uns zu Hause alles los war – und warum wir plötzlich so viele Schildkröten im Wohnzimmer hatten!





Noch 22 Tage bis Heiligabend ...

Mama! Ich brauche ganz dringend gelbes und weißes Bastelpapier für die Schule! Wir machen daraus Fensterbilder!«, schreie ich runter in die Küche.

»Bis wann brauchst du es?«, ruft Mama zurück.

»Bis morgen!«

»Morgen?! Ach, Benny! Es ist Sonntagabend! Wo soll ich jetzt noch Bastelpapier herzaubern? Warum hast du das nicht früher gesagt?«

Mamas Stimme klingt gereizt. Dabei bin ich völlig unschuldig. Woher sollte ich denn wissen, dass wir kein Bastelpapier im Haus haben? Heute ist schließlich der erste Advent. Da kann man doch davon ausgehen, dass so was in jeder zweiten Schublade herumliegt, oder etwa nicht? Aber Mama ist dieses Jahr mit der Weihnachtsdeko echt spät dran. Außer einer Lichterkette draußen am Baum und einem Adventskranz auf dem Wohnzimmertisch ist bei uns zu Hause noch gar nichts geschmückt.

»Ich brauche das Papier wirklich«, maule ich weiter.

»Das hätte dir früher einfallen müssen, Benny!«, ruft Mama und ich ahne, dass sie in zehn Sekunden



in mein Zimmer stürmen und mir eine Standpauke halten wird. Ich zähle herunter. Fünf ... vier ... drei ...

»Benjamin Engelskuchen! So geht das nicht! Du kannst doch nicht ständig alles vergessen!«

Mama hat ihren eigenen Rekord gebrochen und diesmal nur acht Sekunden gebraucht. Da sie mich bei meinem vollen Namen genannt hat, weiß ich, dass sie nun stinksauer ist. Und schon geht das Schimpfen weiter:

»Du hast keine Ahnung, was ich alles um die Ohren habe, oder? Job, Haushalt, drei Kinder, tausend Termine! So kurz vor Weihnachten geht alles drunter und drüber! Und dann soll ich auch noch für dich mitdenken?«

»Bekommt man das Papier vielleicht an der Tankstelle?«, unterbreche ich ihren Wortschwall. Soweit ich weiß, haben die dort rund um die Uhr geöffnet.

»Tankstelle? Willst du mich veräppeln?« Mama schüttelt fassungslos den Kopf. »Natürlich nicht! Eine Tankstelle ist doch kein Bastelgeschäft. Du hättest einfach früher daran denken müssen, Benny.«

Aha, der erste Ärger verfliegt langsam. Sie nennt mich wieder Benny. Da bin ich aber froh, denn mir ist eine nette Mama eindeutig lieber als eine wütende.

Ich verziehe mein Gesicht. »Ja, Entschuldigung! War keine Absicht! Nur ... was machen wir denn jetzt? Ich will nicht schon wieder ne schlechte Note in Kunst.«

Mama seufzt. »Ich klingele bei ein paar Nachbarn. Vielleicht hat noch jemand etwas übrig oder auf Vorrat gekauft.«

»Super, danke! Und nächstes Jahr denkst du gleich an das Papier, ja?«

Mama presst die Lippen aufeinander. »Nächstes Jahr, mein lieber Benny, gibst du mir einfach früher Bescheid! Ich bin schließlich keine Hellseherin und du musst lernen, deine Dinge selbstständig und vor allem rechtzeitig zu erledigen. Das Gleiche gilt übrigens für den Engelsbrief. Wer keinen schreibt, bekommt auch keine Geschenke!«

Sie geht wieder und ich überlege, ob sie ihre letzten Worte ernst gemeint hat. Eigentlich glaube ich das nicht, denn meine Eltern würden ihre drei Kin-

der doch niemals ohne Geschenke dastehen lassen, oder? Heiligabend ohne Bescherung – das wäre wie ein Fußballspiel ohne Ball! Oder wie eine Band ohne Schlagzeug, wie meine Schwester sagen würde.

Aber dass es jedes Jahr dieser komische Engelsbrief sein muss!

Andere Kinder schreiben normale Wunschzettel und zählen einfach auf, was sie haben wollen. Bei uns ist das ein bisschen komplizierter: Wir müssen uns nämlich auch noch für ein paar Dinge des vergangenen Jahres bedanken. Irgendwie ist das unseren Eltern total wichtig. Dann stecken wir die Zettel in Umschläge, schreiben unsere



Namen darauf und legen sie aufs Fensterbrett.

»Damit die Engel, die dem Christkind und dem Weihnachtsmann helfen, sie auch finden«, sagt Mama jedes Mal und lächelt geheimnisvoll.

Ganz ehrlich: Ich fände einen normalen Wunschzettel viel besser als einen Engelsbrief. Schließlich ist es schon schlimm genug, so einen blöden Nachnamen zu haben. Engelskuchen! Immer wenn wir ihn laut nennen müssen, machen andere Leute dumme Sprüche darüber oder lächeln uns total merkwürdig





Sabine Zett

Advent, Advent, der Kuchen brennt

Taschenbuch, Broschur, 144 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-570-22622-3

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2016

Von wegen besinnliche Adventszeit! Als Mama kurz vor Weihnachten Hals über Kopf verreisen muss, bricht in Bennys Familie das Chaos aus: Papa hat keine Ahnung vom Kochen (Nudeln und Curryketchup, igitt!!!) geschweige denn vom Plätzchenbacken, die Weihnachtstanne erweist sich als der schiefste Baum der Welt und die Geschenke entpuppen sich als reichlich sonderbar (Schildkröten??). Zum Glück ist klar: Eine verrückte Familie wie die von Benny hält immer zusammen, sodass Heiligabend am Ende doch noch wunderschön wird!



[Der Titel im Katalog](#)